

Pressemeldung

Gespendete Müllfahrzeuge des AWM erreichen Syrien

16.7.2013 Beinahe auf den Tag genau vier Monate, nachdem der erste Hilferuf des Münchner Kabarettisten Christian „Fonsi“ Springer die Münchner Stadtverwaltung erreicht hatte, ist ein Hilfskonvoi aus München mit vier gespendeten Müllfahrzeugen des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) in der nordsyrischen Stadt Aleppo eingetroffen.

Ein kurzer Abriss der Ereignisse:

„Müll macht krank. Und Müllfahrer retten Leben. Im Luxusland Deutschland haben wir das vergessen. In Syrien ist es jedem klar.“ Mit diesem dramatischen Appell hatte sich der Gründer und Vorsitzende der Münchner Hilfsorganisation Orienthelfer e.V., Christian Springer, Anfang März 2013 an den Referenten für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter gewandt. Springer hatte darauf verwiesen, dass sich in der vom Bürgerkrieg heimgesuchten Stadt Aleppo, der zweitgrößten Stadt Syriens, eine humanitäre Katastrophe anbahne: „Eine Epidemie steht vor der Tür. Durch Aleppo schlängeln sich kilometerlange Müllberge, während die Temperaturen auf 30 Grad klettern. Hunderte Kinder sind bereits krank“, so Springer.

Seinen Appell an die Münchner Stadtverwaltung verband Springer mit der dringlichen Bitte um unentgeltliche Überlassung von vier gebrauchten Müllfahrzeugen zur Überführung nach Aleppo. Wirtschaftsreferent Dieter Reiter versprach schnelle und unbürokratische Hilfe: „Die Menschen in Aleppo brauchen schnell Hilfe, um eine Epidemie verhindern zu können. Da helfen nur pragmatische Lösungen, die ich gerne in die Wege geleitet habe.“ Auch das Auswärtige Amt begrüßte diese Initiative des Orienthelfer e.V. und der Landeshauptstadt München.

Bereits am 2. Mai legte Kommunalreferent Axel Markwardt, gleichzeitig Erster Werkleiter des AWM, in der Sitzung der Vollversammlung die Beschlussvorlage „Unentgeltliche Überlassung von vier nicht mehr benötigten, abgeschriebenen und zur Aussonderung anstehenden Müllfahrzeugen an den Münchner Verein Orienthelfer e.V. für die Katastrophenhilfe in der syrischen Stadt Aleppo“ vor, welche die Stadträtinnen und Stadträte nahezu einstimmig verabschiedeten. Der Kommunalreferent begrüßte dieses Votum: „Der Stadtrat hat ein eindeutiges Zeichen zu Gunsten der interkommunalen humanitären Katastrophenhilfe gesetzt, das der AWM nun bestmöglich umsetzen wird.“

Während die Müllfahrzeuge in der Betriebswerkstatt des AWM auftragsgemäß instandgesetzt, fahrtüchtig und für den Einsatz in Syrien fit gemacht wurden, sammelten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AWM auf den zwölf städtischen Wertstoffhöfen - unterstützt von den Geschwistern Jasmin und Sherin Dahi vom Orienthelfer e.V. - humanitäre Hilfsgüter, mit denen die Fahrzeuge vor der Abfahrt nach Syrien beladen wurden. Innerhalb weniger Wochen stellten die Münchnerinnen und Münchner mehr als 10.000 Kleidungsstücke, 60 Paar Krücken und zahlreiche Rollstühle zur Verfügung, die der Orienthelfer e.V. um eine Frühchen-Intensivstation, Armschienen, Tragen, 350 Kuscheltiere und Kinderspiele ergänzte. Der FC Bayern München komplettierte die Spende mit 150 Fußbällen für Aleppo.

Am 23. Juni konnten Oberbürgermeister Christian Ude und Kommunalreferent Markwardt die Müllfahrzeuge an Christian Springer übergeben. Ein ebenfalls gespendetes Müllfahrzeug der Firma Heinz aus Moosburg und zwei gespendete Krankenwägen vervollständigten den Konvoi. Im Rahmen der Fahrzeug-Verabschiedung würdigten OB Ude, Kommunalreferent Axel Markwardt und Christoph Süß, Moderator beim Bayerischen Rundfunk, das beispielhafte Engagement Christian Springers und betonten die humanitäre Notwendigkeit ziviler Hilfe.

Auf dem Land- und Seeweg überführten Mahmoud Dahi und weitere Helfer des Orienthelfer e.V. die Fahrzeuge über die italienische Hafenstadt Triest ins türkische Mersin. Von dort aus steuerte der Konvoi die türkisch-syrische Grenzstadt Kilis an. Bestimmungsgemäß wurden die Fahrzeuge am 7. Juli im Rahmen eines Festaktes an den amtierenden Bürgermeister Aleppos, Jahja Nanaa, übergeben und als Spende deklariert nach Syrien exportiert.

Laut Bürgermeister Nanaa ist dies der größte Konvoi, der Aleppo seit Ausbruch der Revolution erreicht hat. In Absprache mit den Behörden wurden vier der gespendeten Müllfahrzeuge nach Aleppo-Stadt verbracht. Ein Müllfahrzeug verbleibt in der nördlich von Aleppo gelegenen Stadt Azaz und ein Krankenfahrzeug bleibt an der türkisch-syrischen Grenze zum Transport von Patienten und Verletzten.

Dieter Reiter und Axel Markwardt freuen sich über den erfolgreichen Verlauf und Ausgang dieser Hilfsmission: „Ein großes Dankeschön an die Stadträtinnen und Stadträte für Ihre wegweisende Entscheidung zur interkommunalen humanitären Katastrophenhilfe. Ein großer Dank auch an Christian Springer und den Orienthelfer e.V. für die Initiierung und die unbeirrbar und punktgenaue Umsetzung der Hilfsaktion, die ohne das engagierte Mitwirken der Münchner Stadtverwaltung nicht möglich gewesen wäre“, so ihr Fazit.

Christian Springers Fazit weist bereits in die Zukunft: „Es ist möglich, Hilfskonvois an die zivilen Verwaltungsbehörden Syriens sicher zu überbringen.“ Als nächstes will Springer gespendete Feuerwehrautos nach Aleppo überführen.

Und noch etwas hat den Kommunalreferenten besonders gefreut: Spontan hatte der frühere Mitarbeiter des AWM und langjährige Kraftfahrer von OB Ude, Manfred Haugg, seine Bereitschaft erklärt, den Hilfskonvoi nach Aleppo zu begleiten. „Mit seiner routinierten Gelassenheit und seinem großen fahrerischen Können hat Haugg entscheidend dazu beigetragen, den Hilfskonvoi wohlbehalten nach Syrien zu bringen“, so Markwardt.

E-Mail: silke.pesik@muenchen.de

Pressesprecherin AWM: Helga Seitz, Telefon 233-31004, E-Mail: helga.seitz@muenchen.de

Persönlicher Mitarbeiter des Zweiten Werkleiters, stellv. Pressesprecher AWM: Heiner Bauer, Telefon 233-31002,

E-mail: heiner.bauer@muenchen.de

Internet: www.awm-muenchen.de